

# JUNGGÄRTNERKURIER

## Gartenbauschule Großwilfersdorf



### NACHRICHTEN DER STEIRISCHEN JUNGGÄRTNER



Steirische Blumenkönigin, Eva II.

#### Aus dem Inhalt:

- Neues aus der Schule
- Vorwort des Junggärtnerobmannes
- Blumenkönigin Eva II.
- Valentinsgrüße
- Besuch von LR Johann Seitingner
- Lehrlingswettbewerbe
- Bundeslehrlingsehrung
- Neuer LAK Präsident
- Exkursionen
- Dickmaulrüssler
- Lehrgang Feldgemüsebau
- Gemüsehaltestelle
- Abschlusslehrgänge der GBS
- Feste und Feiern
- JHV der Junggärtner
- Mitgliedsbeitrag 2017
- Einladung zum „Patrizifest“

## Grüß Gott, liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner sowie Freunde der steirischen Gartenbauschule!



Mit dem 2. Februar, im Volksmund „Maria Lichtmess“ genannt, beginnt in bäuerlicher Tradition das Bauernjahr, welches am 11. November, zu „Martini“, seinen Abschluss fand. Der Tag ist mit etwa einer Stunde merklich länger und vereinzelt ist das Trommeln der Spechte in den Auwäldern zu hören.

Es geht „auswärts zu“ sagten unsere Altvorderen. Das Frühjahr, auch „Auswärts“ genannt, beginnt.

Für den Gartenbau, dem kleinen Bruder der Landwirtschaft, hat das Gartenbaujahr in den Gewächshäusern mit Pflanzenanzucht und Vorkulturen längst begonnen. Wo es notwendig war, wurde mit technischen Hilfsmitteln und Fachwissen der Tag verlängert und Wärme zugeführt, damit zur rechten Zeit Jungpflanzen zur Verfügung stehen und Blütenpracht der Menschen Herzen erfreut. Die Landwirtschaft darf stolz sein auf ihren frischen und freundlichen Bruder Gartenbau, der als Sympathieträger gesunde unverzichtbare Lebensmittel für Körper und Geist bietet. Die Sympathie für den Gartenbau hat seit der Vollversammlung der steirischen Gärtner und Baumschulen auch einen Namen. Als Eva II. wird Frau Eva Spiegel, ausgebildete Gärtnerin sowie Absolventin unserer steirischen Gartenbauschule, als Blumenkönigin den Steirerinnen und Steirern die blühende Seite der Landwirtschaft, den Gartenbau, strahlend vorstellen. Mit dem Schuljahr 2016/17 zeigen die Schülerzahlen, dass das gärtnerische Humankapital wieder leicht zuwächst. Mit etwa 160 Berufsschülerinnen und Berufsschülern, ist die steirische Gartenbauschule die bei weitem schülerstärkste Berufsschule Österreichs. In der Steiermark werden rund 30% mehr Gärtnerinnen und Gärtner im dualen System (Lehre und Berufsschule) ausgebildet, als in Niederösterreich oder Wien. Unser Bundesland darf daher mit Fug und Recht als ein führendes Gartenbauland Österreichs bezeichnet werden.

Anlässlich der Vollversammlung der steirischen Gärtner und Baumschulen durften wir uns auch über fünf Auszubildende freuen, welche die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt hatten. Diesbezügliche Erfolge dürfte auch die Zukunft bringen. Im letzten dritten Jahrgang der Berufsschule gelang 16 Lehrlingen ein ausgezeichnete Abschluss der Berufsschulausbildung – herzliche Gratulation! Dem aufmerksamen Besucher der Gartenbauschule werden zu Patrizi auch einige neu gestaltete Details auffallen, mit welchen wir das Lernumfeld für die Schüler attraktiv gestalten wollen. Der Herbert Oberecker Platz wird künftig lebend, durch gartengestalterische Kunst, immer besser beschattet werden. Durch eine professionelle Pflasterung wurden zwei

Glashausabteile verbessert und die Neugestaltung des Verkaufsbereiches mit einer einladenden automatischen Glaschiebetür begonnen.

Wir hoffen gemeinsam mit unserer vorgesetzten Dienststelle, der Abteilung 10 beim Amt der Steirischen Landesregierung unsere Gartenbauschule auch in Zukunft weiter zu professionalisieren und deren Attraktivität zu steigern. Bei diesem Bestreben dürfen wir künftig mit einem, den Gärtnern gut bekannten, tüchtigen Mann, als neuen Leiter der Agrarabteilung des Landes zusammenarbeiten. Hofrat Mag. Franz Grießer, ehemals Leiter der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, zuletzt im Büro des Agrarlandesrates tätig, wird Hofrat Dipl. Ing. Georg Zöhler nachfolgen. Wir danken dem scheidenden Abteilungsleiter und wünschen dem neuen höchsten Beamten der Agrarverwaltung das Beste von der steirischen Gartenbauschule. Viel Erfolg!

Für das Schuljahr 2017/18 planen wir wieder Gemüsebauspezialisten auszubilden. Interessenten für die weiterführende Fachschule Gemüsebau mögen sich im Büro der Gartenbauschule melden.

Ich grüße Sie mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Gartenbaujahr 2017 in den Zierpflanzen- und Gemüsegärten sowie in den Baumschulen! Das Team der steirischen Gartenbauschule freut sich auf Ihren Besuch beim Patrizikirtag!

Ihr Franz Patz



### Gärtnerlehrling gesucht

Für unsere Lehrgärtnerei suchen wir einen Gärtnerlehrling. Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich an die Gartenbauschule Großwilfersdorf, 8263 Großwilfersdorf 147 oder per Mail: [lfsgrossw@stmk.gv.at](mailto:lfsgrossw@stmk.gv.at)



## Liebe Junggärtnerinnen, Liebe Junggärtner,

wie kaum ein Jahr, hat uns das vergangene klar vor Augen geführt, dass sich die grüne Branche derzeit im Umbruch befindet - und damit sind nicht nur Ereignisse wie der Spätfrost vom April 2016 oder die verschärften Einfuhrverordnungen für Wirtspflanzen der Bakteriose *Xylella* gemeint. Zwar sind es diese, welche uns am augenscheinlichsten auffallen, doch die Entwicklungen und Veränderungen im Markt allgemein, werden unsere Branche auf lange Sicht wohl am nachhaltigsten prägen.

„Klassische“ Geschäftszweige wie Beet- und Balkonbepflanzungen, die Trauerfloristik oder Allerheiligenarrangements stagnieren bzw. sind bereits seit Jahren rückläufig. Dies ist nicht zuletzt auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen. Der branchenfremde Handel tut sein übriges dazu.

Doch dürfen wir nicht übersehen,

dass dem Thema „Grün“ eine noch nie dagewesene Bedeutung in den Medien geschenkt wird. Die zahlreichen neu erschienen Bücher zum Thema „Selbst Gärtnern“ unterstreichen dies noch einmal deutlich. Gerade im urbanen Raum wird das Gärtnern im Moment neu erfunden. Viele Trends beginnen den Weg in eine grüne Zukunft zu weisen – sei es „Urban Gardening“, „Guerilla Gardening“, oder andere. Eine Stadtplanung, die all dies ausklammert scheint in unserer Zeit kaum vorstellbar. Förderprogramme auf Landes- sowie kommunaler Ebene verstärken diese Trends.

Ohne Zweifel wird sich das Berufsbild des Gärtners verändern. Vor allem für uns JunggärtnerInnen heißt es sich dieser spannenden Herausforderung zu stellen um aktiv mitgestalten zu können. Eine speziell darauf ausgerichtete Qualifizierung und der leidenschaftliche Einsatz im eigenen Betrieb bilden die



Grundsteine für den Erfolg. Denn mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung können wir einen bedeutenden Beitrag zum Gelingen all dieser Ideen leisten.

Herzlichst Euer  
Michael Ulberth

## Eva Clara Spiegel (20) regiert als frisch gekrönte Blumenkönigin das Steirerland

Seit 2. Februar regiert Eva II. in Blumenangelegenheiten die Steiermark und wird ab sofort florale Botschaften verbreiten sowie alle steirischen Gärtner, Floristen und Baumschulen repräsentieren. Für die Gärtnerin aus St. Oswald-Möderbrugg wurde mit der zwei Jahre andauernden Regentschaft ein lang gehegter Traum war. Landesrat Christian Buchmann krönte sie anlässlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes der Steirischen Gärtner und Baumschulen zur Blumenkönigin. Eva möchte bei der Vielzahl von Repräsentationsterminen ihre Liebe zu Blumen präsentieren und hinaustragen.

Zur Person: Eva Clara Spiegel wurde am 30.12.1996 geboren. Ihre Lehre absolvierte sie in der Gärtnerei & Baumschule Kamaritsch in Pöls-Oberkurzheim. Sie besuchte die Gärtnerei Berufsschule Großwilfersdorf, welche sie mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Aktuell befindet sie sich im ersten

Jahr ihrer Meisterausbildung. Sie ist aktives Mitglied bei der Blasmusik. Evas Leitspruch

„In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder“ – Carl von Linné (schwedischer Naturwissenschaftler)



Blumenkönigin Eva II, Landesrat Christian Buchmann

## Valentinsaktion der steirischen Gartenbauschule!

Eine Abordnung der Gartenbauschule Großwilfersdorf überbrachte auch heuer wieder blühende Valentinsgrüße an Bürgermeister Johann Urschler und an die Bediensteten der Schulstandortgemeinde. Corinna Pugn, Gernot Prattes, Dipl. Ing. Martina Teller-Pichler, Johann Fiedler und Dir. HR Dipl. Ing. Franz Patz überraschten heuer die Mitarbeiterinnen der Bezirkslandwirtschaftskammer Hartberg-Fürstenfeld mit Bezirksbäuerin Maria Haas und Stellvertreterin Johanna Rodler mit floralen Grüßen.

Bezirkskammerobmann Ök.-Rat Johann Reisinger und Kammersekretär Ing. Ferdinand Kogler empfingen den Besuch aus der Gartenbauschule besonders herzlich mit einer regionalen Jause. Blumen zum Valentinstag aus der Gartenbauschule erreichten auch Politik und Verwaltung in der Landeshauptstadt Graz. Die Überbringer aus unserer Schule begrüßten Landtagspräsidentin Dr. Bettina Vollath, Agrarlandesrat Johann Seitinger sowie den Leiter der Agrarabteilung Hofrat Dipl. Ing. Georg Zöhrer. Referatsleiter OAR Jo-



hann Rumpf, Landesschulinspektor Ing. Johannes Hütter und Schulinspektorin Ing. Sieglinde Rothschedl mit allen Damen und Herren der vorgesetzten Dienststelle Referat Landwirtschaftliches Schulwesen freuten sich über den Valentinsgruß aus „ihrer“ Gartenbauschule.



## Schulbesuch LR Johann Seitinger

Montag, 21. November 2016

Der für das Referat Landwirtschaftliches Schulwesen zuständige Landesrat Johann Seitinger besuchte unsere Schule! Zuerst war ein kurzes Gespräch mit Dir. Hofrat Franz Patz und unserem Sekretär Johann Fiedler anberaumt, dann ging es in unseren Mehrzwecksaal, der wie der Name schon sagt nicht nur für sportliche Aktivitäten, sondern auch ein Ort für heiße Diskussionen ist! Die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Berufsschulkasse, konnten den Landesrat zu verschiedenen Themen befragen. Er gab kompetente, ausführliche Politikerantworten, aber auch teilweise kurze Statements mit dem Versprechen, sich darum zu kümmern.

Gelobt wurde auch besonders der Einsatz in Vereinen und freiwilligen

Organisationen. Die aktuelle Gesetzesflut und Vielzahl von Vorschriften erschwert leider oft diese Freiwilligkeit (z.B. Registrierkassenpflicht). Die Fragen unserer Schüler waren sehr vielfältig und unterschiedlich und behandelten Themen aus dem

Berufs- und Privatleben: Warum verdient ein Gärtnerlehrling viel weniger als Lehrlinge in anderen Berufen, z.B.: Mechaniker? Die Wohnungen sind so teuer, ich kann mir keine Wohnung leisten! Meine Mutter findet keinen Arzt, der sich ihres Kniepro-



blems annimmt. Aber auch politische Fragen wie die anstehende Bundespräsidentenwahl wurden thematisiert. LR Seitinger betonte, keine Parteiwerbung machen zu wollen. Er war bemüht auf jede Frage einzugehen. Es wurde von beiden Klassen für gut befunden, dass ein Politiker direkt zu Schülerfragen Stellung bezieht. Im Anschluss an die Diskussionsrunde mit Schülern erwartete uns ein ausgezeichnetes Mittagessen, zubereitet von unserer Wirtschaftsleiterin Marianne Kohl und ihrem Team. Herr Landesrat Seitinger nahm sich Zeit mit uns in Lehrer- und Angestell-

tenrunde verschiedene Themen und anstehende Probleme zu erörtern. Er versprach uns, sich um einen Lehrling für unsere Schule zu bemühen. Wir freuen uns, wenn das Land Steiermark mit gutem Beispiel vorangeht und Lehrlinge aufnimmt und damit einem künftigen Facharbeitermangel entgegenwirkt. LR Johann Seitinger betonte in seinem Statement, wie wichtig diese duale Ausbildungsform ist. Wir freuen uns, dass er die Gartenbauschule Großwilfersdorf als grünes Kompetenzzentrum in der Steiermark schätzt! Als kleines Dankeschön für den für



den Besuch überreichten die Schüler Herrn LR. Seitinger ein floristisches Präsent, einen wunderschönen Adventkranz, gefertigt in unserer Lehrgärtnerei!

## Steirischer Junggärtnerwettbewerb 2016



(v.l.) ÖKR. Hans Reisinger, LAK Präsident Ing. Christian Mandl, Blumenkönigin EVA I., Katharina Hanabick, Elisabeth Schweitzer, Maria Schuiki, Direktor HR. Franz Patz

**Sieg für Elisabeth Schweitzer vom Lehrbetrieb Johannes Posch, Feldbach vor Maria Schuiki vom Landesversuchszentrum Wies und vor Katharina Hanabick von der Gärtnerei Blumen Fischer, Pirka.**

Großartige Leistungen erbrachten die insgesamt 20 Teilnehmer/innen beim diesjährigen Steirischen Junggärtnerwettbewerb am 22. Juni an der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Zu den Teilnehmern zählten Berufsschüler der dritten Jahrgänge.

Die Teilnehmer zeigten viel Können, viel Einsatz und viel Freude daran,

sich im gemeinschaftlichen Wettbewerb – sozusagen als zwanglose Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung – aneinander zu messen. Die Vielfalt der zu lösenden Aufgaben war groß. Mit rund 20 theoretischen und praktischen Disziplinen waren die angehenden Facharbeiter/innen ihrer Branche konfrontiert. Sowohl als Einzelkämpfer wie auch in Gruppen mussten sie eine anspruchsvolle Bewährungsprobe ihres Ausbildungsstandes quer durch alle Bereiche gärtnerischen Tätigseins hindurch abliefern.

Am besten gelang dies Elisabeth Schweitzer aus St. Stefan im Rosen-

tal. Sie erzielte die höchste Punktzahl des Tages und holte sich somit den Gesamtsieg. Rang zwei belegte Maria Schuiki aus Eibiswald und Rang drei erreichte Katharina Hanabick aus Hitzendorf.

Bei der Siegerehrung, welche Schuldirektor Hofrat DI. Franz Patz, Gärtnermeister Erwin Plettig, ÖKR. Hans Reisinger, LAK Präsident Ing. Christian Mandl und die Blumenkönigin Eva I. vornahmen, erhielten alle Teilnehmer/innen schöne Sachpreise. Die drei Erstplatzierten werden die Steiermark beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb, welcher im September in Wien stattfindet, vertreten.



## Bundeslehrlingswettbewerb der Gärtner in Wien

In Wien zeigten am 21. und 22. September die besten Gärtnerlehrlinge Österreichs ihr Geschick und Können. Das Team der Steirischen Junggärtner, betreut von Ing. Claus Hackl, erreichte beim Mannschaftswettbewerb knapp hinter Niederösterreich den ausgezeichneten 2. Rang. Der erfolgreichen Mannschaft gehörten die Sieger des Steirischen Junggärtnerwettbewerbes Frau Katharina Hanabick, (Blumen Fischer, Graz-Pirka), Frau Elisabeth Schweitzer (Blumen Posch – Untergiem), Frau Maria Schuiki (Landesversuchszentrum Wies) an.

In der Einzelwertung siegten die Teilnehmer aus Oberösterreich Herr Stefan Harasek vor Herrn Johannes Kaserer. Frau Elisabeth Schweitzer erreichte den hervorragenden 3. Rang und ist somit die beste Junggärtnerin Österreichs.



Foto von links nach rechts: Maria Schuiki, Katharina Hanabick, Elisabeth Schweitzer



## Europäischer Berufswettbewerb für junge GärtnerInnen

Vom 22. bis 27. August 2016 fand der 8. Europäische Berufswettbewerb für junge GärtnerInnen in Belgien statt. Der Wettbewerb wird alle 2 Jahre in einem europäischen Land ausgetragen, dieses Jahr in der Stadt Eupen und La Reid in Belgien.

17 Nationen waren mit 23 Teams zu je 3 Teilnehmern am Start. Österreich filtert seine Teilnehmer im Zuge des österreichischen Bundeslehrlingswettbewerbes aus, jeweils die besten vertreten unseren Staat, wir waren mit 2 Teams und 2 Betreuern am Start.

Die gestellten Aufgaben mussten als Team gelöst werden so waren am 1. Tag Stationen wie z.B. Stecklinge machen, Stauden erkennen, Messerwechsel von Motorsense aber auch eine Landschaftsbauaufgabe zu lösen.

Am 2. Tag wurden die nationalen Teams aufgelöst und internationale Teams (3 verschiedene Nationen pro Team) gebildet. Hintergrund ist der sprachliche und kulturelle Austausch der Teilnehmer. Es mussten wieder viele Aufgaben gelöst werden wie z.B. Minibagger Geschicklichkeitsfahren, Baumklettern auf Zeit, Pflastern,... um nur einige zu nennen.

Der 3. Tag war durch die Floristik Aufgabe geprägt, es musste ein Herz und ein Gesteck mit Kerzen kreiert werden. Zusätzlich mussten Stationen wie z.B. Zapfen den richtigen Pflanzen zuordnen oder pH-Wert ermitteln gelöst werden.

Jeden Tag wurde zur Vertiefung der Freundschaften und des kulturellen Austausches ein unterhaltsames Abendprogramm angeboten, so wurde eine Bierverkostung mit belgischen Spezialbieren organisiert.

Im Zuge des Galaabends wurden die Teams ausgiebig geehrt. Als bestes Team ging Italien vor Schweiz 1 und Schweiz 2 hervor. Unsere Teams belegten den ausgezeichneten 5. (Austria 1) und 7. (Austria 2) Rang. Diese Leistung ist sehr hoch einzuschätzen, da die besten 10 Teams jeweils nur 1 Punkt trennte, man sieht wie eng die vordersten Ränge beieinander lagen.

In 2 Jahren wird der Wettbewerb in der Fachschule für Gartenbau Rajhrad, Nähe Brno, Tschechische Republik veranstaltet und wir werden uns dieser Aufgabe wieder mit unserem besten Gärtner Nachwuchs stellen.

Ich gratuliere den österreichischen Teilnehmern für Ihre Leistungen bei diesem Berufswettbewerb und wünsche Alles Gute und viel Erfolg für die berufliche Zukunft!

Ing. Claus Hackl



Bild: Die 2 österreichischen Teams mit den Betreuern, von links: Helmut Jäger (Betreuer Aut1), Alexander Arbesleitner (Aut1), Maria Bendinger (Aut2), Anna Blühberger (Aut1), Andreas Schauer (Aut1), Isabella Straubinger (Aut2), David Sieberer (Aut2), Claus Hackl (Betreuer Aut2)



Bild: Wettbewerb in der Stadt Eupen, Abfahrt der österreichischen Teams nach Eupen



Bild von links: Claus Hackl (Betreuer Aut2), Alexander Arbesleitner (Aut1), Andreas Schauer (Aut1), Isabella Straubinger (Aut2), David Sieberer (Aut2), Maria Bendinger (Aut2), Anna Blühberger (Aut1), Helmut Jäger (Betreuer Aut1)

## Bundeslehrlingsehrung 2016 - Die besten Lehrlinge beim Bundesminister



Zum bereits dritten Mal wurden die besten Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft von Bundesminister Andrä Rupprecher ausgezeichnet. Unter den 70 geehrten Facharbeiter/Innen aus ganz Österreich waren auch neun Lehrlinge aus der Steiermark, die ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Die feierliche Zeremonie, zu der der Minister und der Österreichische Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) geladen hatten, fand am 1. Dezember 2016 im

Marmorsaal des Ministeriums unter Beisein zahlreicher Ehrengäste sowie den Ausbildnern der Lehrlinge statt. BM Rupprecher überreichte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des ÖLAKT, Andreas Freistetter, den besten Lehrlingen des Jahres als Dank für ihre Spitzenleistungen ein überdimensionales „L“.

Diese Auszeichnung wird nur an jene Personen verliehen, die Besonderes für die Land- und Forstwirtschaft geleistet haben.

### Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg SPARTE GARTENBAU

Katharina **Hanabick**, Hitzendorf -  
Lehrbetrieb **Fischer Franz**, Graz

Danijel Thomas **Oitzl**, Graz -  
Lehrbetrieb **Herneth**, Graz

Christina **Peßl**, Gasen - Lehrbetrieb  
Ing. **Höfler Hans Peter**, Puch

Maria **Schuiki**, Eibiswald -  
Lehrbetrieb **Landesversuchszentrum**, Wies

Elisabeth **Schweitzer**, St. Stefan  
i.R. - Lehrbetrieb **Johannes Posch**,  
Mülldorf

Carmen **Truschner**, Graz, Lehrbetrieb  
**Wallner**, Graz



## Ing. Christian Mandl legt Amt zurück – Ing. Eduard Zentner ist neuer LAK-Präsident!

Im Steiermarkhof in Graz wurden am 15. Dezember bei der 121. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer die Weichen für die Zukunft der Kammer gestellt. Nach sehr erfolgreichen 17 Jahren an der Spitze der Landarbeiterkammer legte Präsident Christian Mandl sein Amt zurück. Der bisherige Vizepräsident Eduard Zentner wurde einstimmig zum neuen Präsidenten der LAK gewählt.

Der 52-jährige Obersteirer Ing. Eduard Zentner aus Irdning-Donnersbachtal ist in der landwirtschaftlichen Forschung als Abteilungsleiter bei der HBLFA Raumberg-Gumpenstein tätig. In seiner Antrittsrede bedankte sich der neue Präsident für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte die Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit: „Die Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Land- und Forstwirtschaft und deren vor- und nachgelagerten Bereichen hat für mich oberste Priorität. Dazu braucht es bestens ausgebildete

Fachkräfte. Die Aufgabe der Kammer dabei ist es, mit ihrer Expertise und ihren Weiterbildungsangeboten die Kammermitglieder bestmöglich zu unterstützen und somit Jobs im gesamten ländlichen Raum zu sichern. Wichtig ist mir auch, dass die Landarbeiterkammer – mit dem Input aus meinen beruflichen Erfahrungen – ihre Rolle innerhalb der Sozialpartner in Zukunft verstärkt wahrnimmt.“

### Höchste Auszeichnung für Christian Mandl

Im Anschluss an die Vollversammlung würdigten zahlreiche Ehrengäste und Wegbegleiter im Rahmen eines großen Festaktes die Verdienste Christian Mandls. Mandl führte die Landarbeiterkammer in seinen rund 17 Jahren als Präsident mit großem Geschick durch teilweise nicht sehr einfache Zeiten für die Land- und Forstwirtschaft. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die rund 12.000 LAK-Mitglieder in der Steier-

mark sowie für die umfassenden zukunftsweisenden Strukturreformen innerhalb der Kammer erhielt er aus den Händen von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer das „Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern“ für seine Verdienste um das Land Steiermark.







### Abschlussklasse 3.GBS 2016/2017

Eine der erfolgreichsten Abschlussklassen an unserer Schule, hat uns nun verlassen. Von 27 Schülern und Schülerinnen haben 16 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Zuvor waren wir natürlich noch auf Abschlussexkursion. Die Zweitagstour führte uns nach Wien. Um den winterlichen Wetterbedingungen aus dem Wege zu gehen, haben wir vorwiegend ein Indoorprogramm bestritten. Unter anderem besuchten wir das Palmenhaus in Schönbrunn, wo sich zum Zeitpunkt eine Azaleenschau befand. Auch das nebenan gelegene Wüstenhaus war sehr sehenswert. Highlight war aber die Führung in den Gewächshäusern der Bundesgärten. Verschiedene Pflanzen aus mehreren Jahrhunderten, prächtig und groß und auch die Vielfalt war beeindruckend, so mancher botanische Garten wäre vor Neid erblasst.

Ein weiteres Highlight war das Haus des Meeres, Pflanzen und Tiere sind einzigartig präsentiert. Die Nutzung eines alten Weltkriegsbunkers als Riesenaquarium und Tropenschungel ist genial. Eine nächtliche Tour durch Wiens Kellerlabyrinth rundete das Programm ab.

Allen Schülern möchte ich auf diesem Wege noch danke sagen für die schöne und interessante Exkursion und für ihren weiteren Lebensweg viel Erfolg.

Ing. Ralf Kettwich





Pflanzenwelt Langer

## Exkursion der 2. Klasse BS am 29. 11. 2016

Unsere Exkursion führte uns zur Baumschule und Einkaufsgarten Loidl in Kaindorf, Fa. Langer Pflanzenwelt in Fürstenfeld und Haas Fertighaus in Großwilfersdorf  
Eine Schülerin berichtet:

Die **Baumschule Loidl** gibt es schon seit 60 Jahren, 60-70 Mitarbeiter sind im Betrieb, der vom Vater aufgebaut wurde, beschäftigt.

Im Freigelände wurde uns die Überwinterung der Pflanzen gezeigt und erklärt: Hauptprobleme bei der Überwinterung sind Austrocknung in Folge von Wassermangel, Frost, pralle Wintersonne und Schädlinge. Containerpflanzen werden umgelegt und übereinander geschichtet. Ein Vlies schützt vor Wintersonne und Austrocknung. Gegen Nagetiere werden unter dem Vlies Köder ausgelegt. Empfindliche Pflanzen, besonders wintergrüne, kommen in Holzkisten und in die Halle. In der Halle sehen wird das Schneiden von Alleebäumen und Rosen. Alleebäume werden in Mindestgröße für Hochstamm (6/8) angeliefert, zurückgeschnitten (Krone und Wurzel), Seitenäste komplett zurückgeschnitten, (starkes Durchtreiben im Frühling), die Wurzeln zu runden Ballen geformt. Danach werden sie in ein Sandbeet eingeschlagen. Im Frühling kommen die Bäume für 3 – 4 Jahre ins Feld (Setzmaschine).

Bei Obstbäumen werden die Unterlagen zugekauft. Diese geben wichtige Eigenschaften an den Baum weiter (Größe, Wachstum, Resistenzen). Ein eigenes Reiserquartier

ist im Keller. Das Etikett des Obstbaumes gibt die Unterlage, Sorte und Pflanzenpassnummer an. Somit kann man die Herkunft, den Betrieb, die Sorte zurückverfolgen. Rosen werden wurzelnackt, mit 3-4 Trieben zugekauft. Die Rosen werden zurückgeschnitten und in Rebwachs (Schutz vor Austrocknung) getaucht mit Etiketten versehen und blühend verkauft.

Es erfolgt eine eigene Kompostbereitung aus Grünschnitt, Abfällen und Mist. Biofert wird zugekauft. Andere Handelsdünger kommen nur geringfügig zum Einsatz. Eigene Teiche sorgen für die Wasserversorgung. Das überschüssige Gießwasser wird wieder gesammelt. So gehen weder Wasser noch Nährstoffe verloren. Der Betrieb hat einen eigenen Fuhrpark, auch kommen viele Spezialmaschinen zum Einsatz, welche bei Bedarf in der eigenen Reparaturwerkstatt repariert werden.

### Pflanzenwelt Langer:

Der Betrieb in Fürstenfeld ist auf Zierpflanzenbau und Floristik spezialisiert (27 Mitarbeiter: Gärtner, Floristen und Lehrlinge)

Die Betriebsführerin, Frau Langer, führte uns durch ihren Betrieb. Wir durften eine wunderschöne Weihnachtsausstellung bewundern. Es ist ein klassischer Endverkaufsbetrieb, selbst produziert werden Weihnachtssterne, Cyclamen, auch Beet – und Balkonpflanzen. Gemüsepflanzen

werden zugekauft. Die Schnittblumen kommen aus Italien, Holland und Österreich (Gartenbau Wallner, Graz). Gelagert werden sie im Keller bei 7°C.

Die Glashäuser sind mit Ebbe-Flutischen ausgestattet. Die Folienhäuser sind mit Noppenfolie beschichtet um Energie zu sparen. Geheizt wird mittels einer Gasheizung. Die Wasserversorgung erfolgt über Regenwasserzisternen (darin wird das Dachwasser gesammelt) und über Brunnen der Stadt Fürstenfeld.

Unser nächstes Exkursionsziel war die Firma **Haas Fertighaus** in Großwilfersdorf. Von 300 Mitarbeitern wird fast täglich ein Haus produziert und aufgestellt. Es werden auch Reithallen, Ställe und Carports hergestellt. Wir bekamen Einblick in die Fertigbauweise, in die Konstruktion von Mauern, Trennwänden und Dächern. Folgende Lehrberufe werden im Betrieb ausgebildet: Zimmerer, Fertigteilhausbauer, Technischer Zeichner.



Haas Fertighaus



Baumschule Loidl



Schokoladenmanufaktur Zotter

### Ein süßer Abschluss in der Schokoladen Manufaktur Zotter in Riegersburg

Viele köstliche Bio-Fair Trade Schokoladen, mit Füllungen, schmackhaft bis äußerst ungewöhnlich....."Labooko", "Mitzi Blue", Trinkschokolade usw. Am Beginn dieser gläsernen Fabrik zeigte ein Infofilm die Schokoladenproduktion. Während des Rundganges gab es herrliche Kostproben und natürlich auch Einkaufsmöglichkeiten im Shop. Wir bedanken uns bei der Firma Loidl in Kaindorf, Fa. Langer in Fürstenfeld und Fa. Haas Fertighaus in Großwilfersdorf für die freundliche Aufnahme und den lehrreichen Tag, den Sie uns bereitet haben!

### Gartenbau Wallner Graz, Exkursion der 2. Klasse BS am 31.1.2017

Eine Schülerin berichtet:  
Unsere 2. Exkursion führte uns zum größten Schnittblumenproduzenten der Steiermark.

Bei Gartenbau Wallner werden auf 3 ha Glashausfläche Schnittblumen kultiviert. Hauptkultur sind Schnittrosen, weiters Gerbera, Tulpen und Narzissen. Der Betrieb ist mit moderner Technik ausgestattet, zusätzlich werden selbst auch Strom –und Warmwasser produziert. Kunden sind Gärtner und Floristen sowie Großhändler. Stefan Wallner hat in den Niederlanden Wirtschaft studiert, er spricht englisch und niederländisch. Er musste schon sehr jung den Betrieb übernehmen und hat sich mit ständigen Fortbildungen sein gärtnerisches Fachwissen angeeignet. Er reist oft nach Holland um sich fortzubilden und stets am neuesten Stand zu sein. Die Qualitätsansprüche sind sehr hoch und um diesen gerecht zu werden, werden die Rosen sowie die anderen Schnittblumen auch an Sonn- und Feiertagen geschnitten. Nach der Ernte kommen sie einen Tag in den Kühlraum, so halten sie am längsten. Er erklärte uns sehr viel über den

Einfluss der Wachstumsfaktoren, Wasser, Temperatur, Licht, CO<sub>2</sub>, Nährstoffe, pH-Wert... Gefallen hat mir auch seine Bereitschaft mit Nützlingen zu arbeiten, und dass er sich sehr bemüht seinen Betrieb nach wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zu führen.

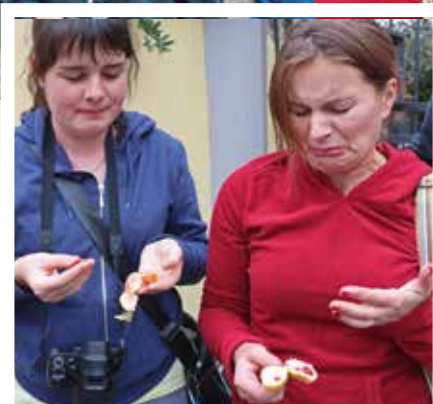
### Haus der Wissenschaften (Uni Graz)

Dort konnten wir uns die aktuelle Ausstellung „Planet Erde“ anschauen. Verschiedene interaktive Stationen informierten uns über die Erde, das Weltall und den Klimawandel. Bei der Führung wurde u.a. die unglaubliche Größe des Weltalls thematisiert, sowie der Urknall und die noch unbekannt schwarze Materie. Man könnte im Haus der Wissenschaften in der Elisabethstraße einen halben Tag oder länger verbringen (bei freiem Eintritt!), um alles wirklich ausgiebig zu besichtigen. Folgende Aktionen sind möglich: z.B.: auf der Marslandschaft Fahrzeuge steuern, mit Google Earth navigieren und auf einen Wolkenkratzer in New York schauen, über Gebirge fliegen, mit einem Flugsimulator Post zu den Planeten bringen, ein Quiz über die Erde bestreiten. Aber am beeindruckendsten war mit Neil Armstrong, Kommandant von Apollo 11, konnten wir dank der modernen VR –Brille, den Flug und die Mondlandung hautnah erleben!

KV Ing. Maria Spörk



Von links nach rechts: Lara Friedl, Theresa Kohl, Anja Buch, Marlies Baumgartner, Elisabeth Frankel, Gernot Prattes, Kristin Krampfl, Sven Reiter, Anna Höller



Wohl noch nicht reif die Maracuja

## Italienische Reise

Fasziniert von Land, Leuten und Botanik folgen neun Schüler der Gartenbauschule Großwilfersdorf und ihr Lehrer 230 Jahre später den Spuren des großen Schriftstellers und auch Pflanzenkundlers Johann Wolfgang von Goethe. Wären sie früher gereist, wären sich die 9 Steirischen Jung-Botaniker und der Alte Goethe auf der Suche nach botanischen Erkenntnissen wohl in so mancher Stadt da und dort in Italien über den Weg gelaufen.

Im September 2016 gab es wieder eine Studienreise mit neun „Ausgezeichneten“ Schülern und Absolventen der Berufsschule. Veranstaltet in Zusammenarbeit von INA (Bildungsverein der LAK Steiermark) und der GBS Großwilfersdorf. Die sechstägige Reise führte nach Norditalien. Der Weg wurde mit Flugzeug, Mietautos und Eisenbahn zurückgelegt.

Die Route in Italien führte von Bergamo, Mailand, Gardasee, den Eugeanischen Hügeln im Thermengebiet bei Abano und Montegrotto, Padua, Treviso nach Venedig. Im Raum Mailand waren ein Ziel die Senkrechten Gärten (BOSCO VERTICALE): Hochhäuser mit einer imposanten Bepflanzung der Balkone und Terrassen mit großen Bäumen und Sträuchern; insgesamt 20000 Pflanzen. Ermöglicht wird dies mit einer speziellen Art der Verankerung der Pflanzen mittels Spanngurten. Es handelt sich dabei um das GEFA-Treelock-Objekt-Ballenverankerungssystem. Diese sichere Befestigung

für Großgehölze im Boden kennt man bereits aus der Baumpflanzung auf ebenen Beeten (im ebenen Gelände oder auf Hängen), nicht jedoch auf Dachterrassen und in Trögen an einer Hochhausfront. Eines dieser drei Hochhäuser beherbergt die Google Zentrale Italien und wurde im Zuge der Weltausstellung 2015 in Mailand eröffnet. Im Raume Gardasee besuchten wir die Baumschul-Produktion- und Absatzgenossenschaft ARENAVIVA, die vor einigen Jahren von einigen wenigen Mitarbeitern eines in den Konkurs geschlitterten Baumschulbetriebs gegründet wurde. Wenige Mitarbeiter, hochwertige Qualität, einfach gebaute Schatten-Tunnels über den Produktionsflächen. In Montichiari in der Nähe von Brescia besuchten wir den Blumengroßmarkt FLORMERCATI, der ähnlich organisiert ist, wie die Blumenbörse in Graz. D.h. die Gärtner aus der Region setzen ihre Erzeugnisse dort ab, ebenso werden Pflanzen aus ganz Italien zugekauft und auch Produkte aus Holland, um das Sortiment für die Kunden, Blumengeschäfte der Lombardei, abzurunden.

Anschließend ging es in die Eugeanischen Hügel zur berühmten Villa Barigo in Valsanzibio mit ihrem imposanten Garten. Tausende Laufmeter geschnittene Buchshecken und als Höhepunkt der erstmals erlaubte Zutritt ins Labyrinth, wo wir Stunden verbrachten, um wieder den Weg hinaus zu finden.

Anschließend ein kurzer Aufenthalt im

romantischen Bergstädtchen Arqua Petrarca, wo die Einwohner geduldig die Junggärtner beim Pflücken von Granatäpfeln und der Früchte der in dieser Region bekannten Giuggiole werken ließen. Aus Giuggiole (Ziziphus jujuba), der Brustbeere, werden dort allerlei gesunde Dinge erzeugt, wie der fruchtige Likör. Am späten Nachmittag ging es dann nach Padua, wo wir mit Stecklingsmessern bewaffnet einen Rundgang im ORTHO BOTANICO machten. Er ist der älteste Garten seiner Art in Europa mit einer riesigen Heilkräutersammlung. Dort steht seit 1585 auch die uralte Zwergpalme (Chamaerops), die Goethe in seinen Werken schon beschrieben hat. Sein Alter sieht man diesem Botanischen Garten nicht unbedingt an, steht dort doch auch ein moderner Glashauskomplex, wo die Pflanzensammlung des tropischen und subtropischen Klimates untergebracht ist.

Ein Tag unserer Italienreise war für den Besuch der Internationalen Fachmesse FLORMART in Padua reserviert. Wir stellten jedoch fest, dass die Bedeutung dieser Ausstellung für uns Österreicher seit dem letzten Besuch vor 3-4 Jahren stark nachgelassen hat und wir deshalb nur einen halben Tag dafür verwendeten. Vor Ort wurde schnell ein alternativer Programmpunkt gefunden und aus diesem Grunde ging es am Nachmittag noch einmal hinaus in die Colli Euganei (Eugeanische Hügel) um eine „Überaschungsgärtnerei“ zu besuchen.

Aber dazu später.

Vorher ging es zum Orchideenbetrieb MENIN in Carceri. In einer modernsten Gewächshausanlage, ausgestattet mit Mobilcontainern, Assimilationsbelichtung und Mattenkühlung wachsen 1 Mio Phalaenopsis und dieses Jahr zum letzten Mal Anthurien. Die Jungpflanzen kommen aus holländischen Meristemlabors und wachsen in Italien in 12 bis 18 Monaten zu verkaufsfähigen Pflanzen heran.

Am Ende des Tages stieg dann noch einmal die Spannung. Die Reiseteilnehmer waren schon neugierig, was sie in einer ehemaligen Gärtnerei in Galzignano-Terne erwartete. Dort haben drei junge Männer, ehemalige Studienkollegen, vor zwei Jahren die Bio-Garnelenzucht ECOFARMING gegründet. Mit Erdwärme wird dort eine große, relativ moderne Gewächshausanlage beheizt, in der einige 300m<sup>3</sup> fassende Betonbecken stehen, in denen in vier Monaten in jedem der Becken 100000 ausgewachsene Garnelen wachsen. Eine spezielle Fischart nutzt das verschmutzte Wasser und klärt es auf diese Weise. Die anderen Schmutzanteile werden zur Düngung des nebenan kultivierten, sehr salzresistenten Wassersalates verwendet.

Gegen Ende unseres Besuches in dieser „Gärtnerei“ führten uns die Inhaber in ihren bemerkenswerten „Aufent-

haltsraum“ in einem anderen Bereich der Glashausanlage. Dort hat sich der ehemalige Besitzer ein tropisches Paradies gebaut. Unter meterhohen Palmen liegt ein Pool. Rundherum stehen romantische Bambushütten. Man glaubt sich an einen Südseestrand versetzt oder auf eine Karibikinsel.

Am letzten Tag in Italien steht in Pese bei Treviso der Jungpflanzenbetrieb PADANA am Programm. Dort treffen wir eine Junggärtnergruppe aus Südtirol mit ihrem Sitz in der Gartenbauschule Laimburg bei Bozen. Gemeinsam mit ihnen werden wir durch eine hochmoderne Gärtnerei geführt. Betriebshygiene an jeder Ecke. Neueste Gartenbautechnik zum Anfassen: Glashauseindeckung teilweise mit Photovoltaik-Panellen und Diffusglas für schattenfreie Einstrahlung. Doppelte Energieschirme, eine Absenkeheizung; ein Mattenkühlsystem. Nach der spannenden Führung werden wir in ein nettes italienisches Bistro eingeladen zum Mittagessen mit der Führungsetage der Firma Padana. Von Treviso geht's zum letzten Ziel in Italien nach Venedig. Nach einer rasenden Fahrt in einem Taxiboot durch die Kanäle erwartet uns Signora Dammicco im Garten des Palazzo Malipiero. Erst seit kurzem ist dieser kleine Garten direkt am Canale Grande für Besucher offen. Wir bekommen auch einen Einblick in die Gemächer

der Besitzer Barnabo, wo vor langer Zeit auch Giacomo Casanova ein- und ausging. Nach diesem letzten fachlichen Programmpunkt schwärmen wir im abendlichen Venedig aus, um Markusplatz, Dogenpalast und Rialtobrücke zu besichtigen. Beim Einkaufen diverser Souvenirs verirren wir uns hoffnungslos in den kleinen Gassen aber zum vereinbarten Zeitpunkt bei der Straßenbahnhaltestelle Richtung Bahnhof Mestre ist die Gruppe wieder vollzählig. Ich bedanke mich bei den Reiseteilnehmern für ihr Durchhaltevermögen, die Vorbereitung von Informationsmaterial zu den Reisezielen und die Bereitschaft eines der Mietautos durch Italien zu lenken. Ich bewunderte bereits zu Beginn der Reise die starken Nerven der Teilnehmer, die sich durch eine Zugpanne und die deswegen notwendige (räuberische) Taxifahrt von Wien zum Flughafen nach Bratislava, nicht aus der Ruhe bringen und trotz des erlittenen Geldtaschelraubes im Nachtzug zurück in die Heimat sich die gute Laune (fast) nie nehmen ließen.

Mein Dank gilt auch Frau Mag. Heidi Kinast von der Landarbeiterkammer Steiermark für die organisatorische Unterstützung. Diese Exkursion wird voraussichtlich gefördert von LE 14-20, der LAK-Steiermark und dem Projekt Green Quali-Chance. Rudolf Loder, Reiseleiter

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Sehenswerte Baumschule Arenaviyai



Mit der U-Bahn im Bauch von Mailand



Verloren im Labyrinth im Garten von Valsanzibio



Betrieb Wild-Obermayr, Niederneukirchen

Der Gemüsebaufacharbeiterkurs führte im Schuljahr 2015/16 eine einwöchige Exkursion nach Süddeutschland. Am 6. Juni startete eine kleine Truppe mit Genser-Reisen über Linz zur Familie Wild-Obermayr in Niederneukirchen. Der Betrieb produziert eine große Vielfalt an Gemüse, wobei uns besonders die Kultur von Artischocken und Süßkartoffeln auffiel. Faszinierend auch der Ab-Hofverkauf von Obst und Gemüse im überdachten Hof des Vierkanter mit Bananen und einigen seltenen Gewürzpflanzen sowie dem in einem ehemaligen Stall untergebrachten Verkaufsraum mit Ziegelgewölbe. In Erinnerung bleiben die große Vielfalt, die großen Flächen für Gemüse und Obst und ein um Aufmerksamkeit heischender schwarzer Hund mit großem Appetit auf Äpfel, besonders aber das Ehepaar Wild-Obermayr als Unternehmerpersönlichkeiten. Ein besonderes Dankeschön an die Familie für die Führung und die Jause.

Der nächste Halt war in Engelhartzell bei der Fa. Klarlbau, hier werden in großer Vielfalt Gemüsejungpflanzen, Gewürzpflanzen aber auch viele seltene Sorten von Paprika, Chili und Tomaten kultiviert sowie für Arche Noah Saatgut produziert, Klarlbau ist Bio zertifiziert.

Die erste Nacht verbrachten wir wenige Kilometer weiter im bayrischen Passau.

Das erste Ziel am Dienstag war der Betrieb Gogeff im Nordwesten von München. Die Familie Gogeff stammt ursprünglich aus Bulgarien und hat

große Beziehungen nach Graz. Der Betrieb produziert eine große Vielfalt an Gemüse, auffällig war Melanzani im Topf für Pflanzenverkauf mit Früchten. Der Betrieb verkauft seine Produktion über Wochenmärkte in der Region, aber auch über den Großmarkt in München.

Der Hauslerhof im Hallbergmoos, unserem nächsten Betrieb ist ein Erlebnisbauernhof mit etwa 200 Veranstaltungen im Jahr und mit etwa 4 Hektar Veranstaltungsfläche im Freien inklusive Teich und Insel für eine standesgemäße Indianerreise im Kanu, sowie einer Halle für 800 Personen und einem Lokal in Westernmanier. Der Gemüsebau mit etwa 40 Hektar Anbaufläche ist mittlerweile etwas in den Hintergrund getreten, wobei ein Obergärtner für den Gemüsebetrieb gesucht wird, die Produkte werden auf Wochenmärkten und Ab Hof bei Veranstaltungen vermarktet.

Den späten Nachmittag verbrachten wir in Freising-Weihestephan im Staudensichtungsgarten, den Gemüseschaugärten für Hobbygärtner, der Besuch am „Nährberg“ im Biergarten der Brauerei durfte natürlich auch nicht ausgelassen werden.

Am Mittwoch erfolgte die Weiterreise in den Raum Stuttgart, zuerst zur Fa. Hild in Marbach am Neckar. Hild ist ein bedeutender Gemüsezüchter in Süddeutschland, das Unternehmen gehört im Verbund mit Nunhem zu Bayer-Konzern.

In diesem Unternehmen faszinierend war der Rundgang durch die Gewächshäuser für Züchtung und

Vermehrung, auffällig die vielen Schmeißfliegen, welche extra für die Bestäubung gezüchtet werden. Ein besonderes Highlight ist die Saatgutaufbereitung in diesem Unternehmen mit vielen Spezialmaschinen.

Der nächste Besuch galt den Gemüseversuchsflächen der Hohenheimer Gärten, wobei den Freilandversuche bei Bodenbehandlung und Düngung sowie den Kulturen in den Folientunnels unsere besondere Aufmerksamkeit galt. Leider hat ein heftiger Gewitterregen unseren Besuch stark eingeschränkt.

Der Donnerstag begann mit einer Führung in der Nähe des Stuttgarter Flughafens, in den Fildern, dem Gemüsebaugbiet Stuttgarts. Diese Region wurde besonders durch das Filderkraut, eine regionale Spitzkrautsorte bekannt. Im Betrieb Schuhmacher werden auf etwa 100 Hektar Freilandgemüse produziert und über den Gemüseering Stuttgart abgesetzt. Die Schuhmachers betreiben aber auch noch einen Obst- und Gemüsehandel mit hauptsächlich afrikanischen Betrieben, so wurden aktuell Maracuja sortiert, ab Oktober werden Tomaten aus Äthiopien angeliefert.

Das Filderkraut wird in einigen Betrieben noch selbst vermehrt, unter anderem noch im Betrieb Schuhmacher.

Der Gemüseering Stuttgart hat anschließend zum Frühstück eingeladen und dabei wurde die Organisation vorgestellt. Die Eckpunkte: Gemüsehandel Zentral für die Edeka-Gruppe, etwa 600 Millionen Euro Umsatz mit Gemüse, einige Produktionsbetriebe



Gogeff-Betriebsrundfahrt

sind im Besitz des Gemüseringes. Der Nachmittag galt dem Betrieb Gaissmayer in Illertissen, einem Staudenbetrieb mit einem sehr großen Kräutersortiment, unter anderem ca. 30 Sorten Minzen im Verkauf. Der Betrieb besitzt einen wunderschönen Schaugarten sowie ein Gartenbaumuseum. Schade dass die Entfernung nach Illertissen so groß ist, ich würde sonst diesen Betrieb öfter besuchen. Die letzte Nacht verbrachten wir be-

reits im Raum Innsbruck wo am Freitag der erste Termin bei den Tiroler Glückspilzen war. Dieses Unternehmen beschäftigt sich mit der Forschung und Produktion von Mykorrhiza-Pilzen und vielen Speisepilzen, wobei nur Pilzbrut verkauft wird und keine Produktion von fertigen Speisepilzen stattfindet.

Die letzten Punkte der großen Exkursion führten uns in das Gemüsegebiet Thaur-Rum. Im Betrieb Posch erfolgte die Führung erfolgte durch Johannes, einem Absolventen des ersten Feldgemüseurses, die Führung im Gemüse-land Tirol in der ehemaligen Kaserne Hall übernahm sein Kollege Christoff Appler. Im diesem Gemüsegebiet herrscht großer Mangel an Grundstücken, da der Bedarf an Baugrund groß ist und dafür sehr hohe Preise bezahlt werden, in den engen Straßen der Orte die Bewegung mit großen Acker-

gerät außerdem sehr schwierig. 5 Tiroler Gemüsebauern kauften daher die ehemalige Kaserne und können hier großzügig sortieren, aufbereiten und verarbeiten. Am Nachmittag traten wir die Heimreise über Linz mit vielen Eindrücken und Erfahrung an.

#### Info über die Betriebe:

- <https://gemuesehof.jimdo.com/>
- [www.klarbau.at/](http://www.klarbau.at/)
- [www.gaertnerei-gogeff.de/](http://www.gaertnerei-gogeff.de/)
- <http://www.hausler-hof.de>
- <https://www.hswt.de/weihenstephaner-gaerten.html>
- <http://www.hildsamen.de>
- <https://gaerten.uni-hohenheim.de/>
- [www.gemuesering.de/](http://www.gemuesering.de/)
- <http://www.gaissmayer.de>
- [www.gluckspilze.com](http://www.gluckspilze.com)
- <http://www.gemueselandtirol.at>

## Zeugnis und Facharbeiterbrief für 13 neue Gemüse-Spezialisten

Sechs Monate drückten 13 Gemüseproduzenten aus ganz Österreich die Schulbank. Am 17. Juni war Zeugnisstag für die Absolventen des zweiten österreichischen Speziallehrganges für Feldgemüsebau. Die Ausbildung erfolgte von Anfang November bis Ende März sowie Praxiseinheiten und Exkursionen in der Hauptvegetationszeit. Ziel der Ausbildung ist es, die hohe Qualität der steirischen Gemüseproduktion zu sichern und weiter auszubauen. Größter Wert wurde auf eine praxisnahe Ausbildung gelegt. Unterrichtet wurden die Absolventen von den Lehrern der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Experten der Landwirtschaftskammern und Praktikern. Die Gartenbauschule Großwilfersdorf, die Landwirtschaftskammer und der Landesverband Steirischer Ge-

müsebauern haben in engagierter Vorarbeit diesen Facharbeiterkurs auf die Beine gestellt.

Die Teilnehmer, welche aus 6 Bundesländern kamen, wurden mit dem Facharbeiterbrief belohnt. Als erste Gratulanten stellten sich Direktor HR. Franz Patz und die LK Vizepräsidentin Maria Pein, Herr Fritz Rauer, Obmann des Österreichischen Gemüsebauverbandes und Herr Bgm. Reg. Rat Johann Urschler ein. Im Anschluss an die Feier wurden die neuen Absolventen und die Ehrengäste zu einem besonderen Mittagessen eingeladen. Unsere Küchenchefin Marianne Kohl kreierte gemeinsam mit ihrem Team und „Starkoch“ Ferdinand Bauernhofer dem Ehrentag würdige, kulinarische „Leckerbissen“.



(v.l. I.R.) KV. Ing. Heinrich Salomon, (2.R.) Direktor HR Franz Patz, Wild Anna Sophie, Radl Kerstin, Wild Julia, Mathies Laura Assunta BA, Laschalt Florian, Rath Annelies, Ing. Rupert Hütter, (3.R.) Tschelaut Ute BA, Altmanninger Anna BSc, Scheid Maximilian, Peischl Hannes, Mag. (FH) Marion Wolf, Doktor Julia

**6 monatiger  
Lehrgang Gemüsebau**

**Ausbildung zum Facharbeiter  
im Feldgemüsebau**



**Informationen und  
Anmeldung ab sofort!**

**Gartenbauschule Großwilfersdorf**  
8263 Großwilfersdorf 147  
Tel. 03385/670, [www.growi.at](http://www.growi.at)




## Gemüsehaltestelle



**Liebe Christa! Euer Betrieb, der Gemüsebauernhof Flucher-Plaschg-Wonisch aus Hof bei Straden, ist unter den Preisträgern des Innovationspreises des Steirischen Vulkanlandes. Herzlichen Glückwunsch dazu! Kannst du uns bitte kurz beschreiben, wofür ihr diesen Preis gewonnen habt?**

Vor unserem Hof gibt es seit Juli 2016 einen Selbstbedienungsladen – unsere Gemüsehaltestelle – der täglich von 06 – 22 Uhr geöffnet hat. In diesem Laden können unsere Kunden ganzjährig Frischgemüse nach Saison, aber auch Käferbohnen, Steirische Kürbiskerne ggA, Steirisches Kürbiskernöl ggA, Dinkelprodukte & Walnussöl kaufen. Alle Gemüsearten sind entweder lose oder in Mehrwegverpackungen erhältlich & können schon vor Ort in mitgebrachte Einkaufskörbe etc. umgeleert werden.

**Wie seid ihr als Gemüsebauernhof auf die Idee mit der „Gemüsehaltestelle“ gekommen? Wie wird diese Einrichtung von den Kunden angenommen?**

Bei einem Kurzurlaub in der Schweiz im Herbst 2015 sahen wir eine Kürbisselbstentnahmestelle & waren sofort Feuer & Flamme eine ähnliche Idee bei uns am Hof umzusetzen, was dann im Sommer darauf auch schon geschah.

Wie sich in den ersten Monaten gezeigt hat wird unsere Gemüsehaltestelle von unseren Kunden sehr gut angenommen.

**Gibt es ein Ereignis im Zusammenhang mit der Gemüsehaltestelle, das dich besonders gefreut hat?**

Viele unserer Kunden kleben liebevoll gestaltete Post-its auf die Pinnwände unserer Gemüsehaltestelle & teilen uns somit mit, wie froh sie über diese regionale Einkaufsmöglichkeit sind – diese Zettelchen zu lesen freut mich & meine Familie immer wieder auf's Neue.

**Du bist auch Mitglied der „jungen, wilden Gemüsebauern“. Welche Aktionen sind im Jahr 2017 von den „jungen Wilden“ zu erwarten?**

Bei uns jungen, wilden Gemüsebauern wird sich 2017 wieder einiges tun – so wird zusätzlich zum Paradeisessaft ein weiteres neues Produkt auf den Markt kommen: Der Paradeisereisig. Und es wird auch wieder eine Gemüse gala geben, die am Samstag, den 08.07.2017 in St. Anna am Aigen stattfinden wird.

**Du bist ja praktisch als „Quereinsteigerin“ zum Feldgemüsebau gekommen. Wir haben dich als Schülerin unseres weiterführenden Lehrgangs für Feldgemüsebau kennengelernt. In welcher Hinsicht war diese Ausbildung für dich prägend?**

Die prägendsten Erlebnisse waren sicherlich Betriebsbesichtigungen & Exkursionen im Rahmen des Lehrganges. So lernte ich dort unter anderem Gabriele Wild-Obermayr & ihren Betrieb kennen & war davon so begeistert, dass ich sie später gebeten habe meine Meisterarbeit zu betreuen. Auch habe ich im Rahmen des Managementunterrichts Familie Reicher kennengelernt, sie gleich vor Ort nach einem Praktikumsplatz gefragt & durfte dann auf ihrem Spargelbetrieb sehr lehrreiche Wochen verbringen.

**Was würdest du jungen Gärtnern, Interessierten, Quereinsteigern, Andersdenkern,... gerne mit auf den Weg geben?**

Bleibt wachsam & blickt immer wieder über den Tellerrand: das muss nicht immer gleich die große, weite Welt sein. Auch eine Betriebsbesichtigung oder ein Praktikum bei einem Betrieb in der Region kann viele neue Türen öffnen oder einem auch klar machen, was man für seinen eigenen Weg nicht möchte - auch das ist meiner Meinung nach schon ein großer Gewinn, denn wer zumindest weiß, was er nicht will, der kann abgrenzen & muss nicht mehr jedem neuen Trend hinterher laufen.

**Wie würdest du dich selbst beschreiben?**

Christa Wonisch, \*1988  
Jungbäuerin am Gemüsebauernhof Flucher-Plaschg-Wonisch  
Matura am BORG Bad Radkersburg, musischer Zweig. Au-Pair-Aufenthalte in Spanien & Mexiko. seit 2010 am elterlichen Hof tätig. Facharbeiterausbildung für Feldgemüsebau in Großwilfersdorf, derzeit Endspurt zur Feldgemüsebaumeisterin  
reist gerne & kostet sich gerne durch die kulinarische Vielfalt des Steirischen Vulkanlandes, glücklich verheiratet & Mutter einer Tochter

**Kontaktdaten:**

Gemüsebauernhof  
Flucher-Plaschg-Wonisch  
Gästezimmer –  
Ferienwohnungen – Hofladen  
Hof 71, 8345 Straden  
03473/8339, www.flucher-plaschg.at  
Termine:  
• 2. Melonenfest: Dienstag, 8.08.2017 ab 16 Uhr, Freier Eintritt  
• Rundgänge am Gemüsebauernhof 04.07.2017 – 29.08.2017 jeden Dienstag, 10 Uhr, € 7.- pro Person  
weitere Termine auf Anfrage gerne möglich

Liebe Christa! Herzlichen Dank dass du dir Zeit genommen hast! Wir wünschen dir und deiner Familie und natürlich auch den „jungen Wilden“ ein erfolgreiches und innovatives Jahr 2017!

DI Martina Teller-Pichler



## Der Dickmaulrüssler – ein gefräßiger Käfer treibt sein Unwesen

Verfasst von DI Martina Teller-Pichler, Gartenbauschule Großwilfersdorf

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Dickmaulrüssler, aber ohne sein Kind...“



Diese leicht abgewandelten Zeilen des „Erlkönigs“ beschreiben schon das Schadbild, das uns auf die Tätigkeit des Gefurchten Dickmaulrüsslers (*Otiorhynchus sulcatus*) hinweist. Der nachtaktive Käfer reitet gemächlich am Blattrand und frisst genüsslich eine Bucht um die andere in das Blatt hinein. Es können aber auch Schädigungen durch Abnagen von Knospen, Trieben und Rinde entstehen. Der Käfer selbst ist ca. 1 cm groß, dunkel, matt mit diffusen gelben Punkten, gefurcht, Kopfform rüsselförmig. Die Fühler haben ein leicht geknicktes Aussehen. Die Käfer sind flugunfähig, aber gute Läufer und können daher weite Strecken zurücklegen. Tagsüber sind sie geschützt in Mauerritzen, unter Brettern, Mulch oder Steinplatten zu finden. Erste Käfer treten im Jahreslauf meist im Mai/Juni (manchmal aber auch schon im April!) auf. Die Einschleppung des Schädlings erfolgt oft mit dem Substrat oder über getopfte Pflanzen, von denen sie sich dann auf die verschiedenen Pflanzenarten ausbreiten.

### Entwicklung:

Oft findet unter den Käfern Jungfernzeugung (Parthenogenese) statt. Das Weibchen legt in der Folge mehrere hundert Eier ab Ende Juni in der Erde ab. Die Eier sind 1 mm groß, kugelig, gelblichbraun. Nach 2-3 Wochen schlüpfen die Larven (2 bis 10 mm groß), haben eine cremeweiße Farbe, sind beinlos und besitzen eine braune Kopfkap-

sel. Die eigentliche Schädigung der Pflanzen erfolgt nun durch die Fraß-Tätigkeit der Larven an den Pflanzenwurzeln. Hier ist mir noch in bester Erinnerung, als ich einmal bei Heuchera im 9-er Topf diesen Larven auf die Schliche kam und sich tatsächlich mehr als 30 Larven in diesem einen Topf gefräßig über die Wurzeln hermachten!

Dickmaulrüssler legen bis in den Spätsommer Eier an Wurzelhälsen ab. Mit Anfang August beginnen die Larven zu schlüpfen, sie überwintern und verpuppen sich im Mai des Folgejahres. Die ersten Jungkäfer schlüpfen Ende Mai / Anfang Juni. Die meisten Käfer sterben im Herbst, aber gelegentlich können auch erwachsene Käfer geschützt überwintern.

### Wirtspflanzen:

Der Dickmaulrüssler besitzt mehr als 150 Wirtspflanzen (Kirschlorbeer, Erdbeeren, Eiben, Wein, Rosen, viele Stauden und Kübelpflanzen,...). Bevorzugt werden humusreiche, lockere Substrate. Sie sind daher häufig auf Dachterrassen, Wintergärten oder in größeren Gefäßen problematisch.

### Bekämpfung:

► „Fangbretter“: Um die nachtaktiven Rüsselkäfer tagsüber sehen zu können, werden Bretter ausgelegt, unter denen sich die Käfer verstecken.

► „Klopprobe“: einen umgedrehten Regenschirm unter die Pflanze halten, Pflanze schütteln – so kann man die Tierchen ans Tageslicht befördern.

► Natürliche Feinde: Vögel, Spitzmaus und Igel.

► Bekämpfung der Larven mit parasitären Fadenwürmern (Nematoden):

Wirkungsweise: Nematoden (Fadenwürmer) sind 0,1 bis 0,8 mm lang und dringen über Körperöffnungen in die Dickmaulrüsslerlarve ein, die in Folge abstirbt.

Anwendung: Für einen Quadratmeter rechnet man mit ca. 500.000 Nematoden. Im Handel sind gebrauchsfertige Packungen für 20 m<sup>2</sup>, 50 m<sup>2</sup> oder 100m<sup>2</sup> erhältlich.

Ausbringungszeiträume: Mitte April bis An-

fang Juni und Ende August bis Mitte Oktober (in dieser Zeit sind Dickmaulrüsslerlarven im Boden vorhanden!); Nematoden sind sehr UV-empfindlich! Die Behandlung sollte daher nicht bei starker Sonneneinstrahlung erfolgen, sondern bei bedecktem Himmel oder abends. Nematoden werden im Wasser aufgelöst und in die Erde, nahe dem Wurzelballen, eingegossen. Erde nach Ausbringung mindestens 2 Wochen feucht halten!

Überprüfung der Wirksamkeit: Abgestorbene Larven sind nach 2-3 Tagen auf der Substratoberfläche zu finden.

Voraussetzung: Bodentemperatur

mind. 12°C

Empfehlung: Frühjahr- und Herbstbehandlung

Erhältlich bei der Firma Biohelp unter dem Namen „Nematop“.

<http://www.biohelp.at/>

Auslieferung: von April bis Juni und von August bis Oktober (temperaturabhängig!)



Ausbringung der Nematoden mit Gießkanne, AquaNemix (Fa. Birchmeier) oder Düngemischer möglich



Rötliche Färbung der erfolgreich parasitierten Larven. Diese sind auf der Substratoberfläche zu finden.



Entwicklungsstadien der Dickmaulrüssler-Larven

### Impressum:

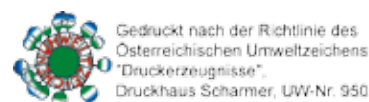
Informationsblatt des Junggärtner und Absolventenvereines der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, Tel.: 03385-670, e-mail: lfsgrossw@stmk.gv.at

**Auflage:** 1.000 Stück, erscheint einmal jährlich

**Texte:** Direktor Hofrat DI. Franz Patz, Johann Fiedler, LAK – Michael Kleinburger, MA, Ing. Claus Hackl, DI. Martina Teller-Pichler, Ing. Rudolf Loder, Ing. Maria Spörk, Michael Ulberth, Ing. Heinrich Salomon

**Fotos:** Foto Furgler, LAK-Steiermark, DI Dr. Herbert Oberecker, Ing. Maria Spörk, Ing. Rudolf Loder, Ing. Heinz Salomon, Blumenschmuckgärtner Steiermark

**Gesamtherstellung:** Druckhaus Scharmer GmbH, 8280 Altenmarkt, Altenmarkt 106



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.  
Druckhaus Scharmer, UUV-Nr. 950

## Abschlusslehrgang Schüler der 3. GBS - Juli 2016

ANDRÄ Lukas, Burghauser Kerstin, Geyer Christian, Gutmann Stefan, Leodolter Patrick, Liebscher Melanie, Manz Angelina, Oitzl Danijel Thomas, Rindler Kristof, Schlagler Eva, Schuiki Maria, Schweitzer Elisabeth, Stadler Sonja, Zinterl Dominik, Klassenvorstand Dipl.-Ing. Martina Teller-Pichler



## Abschlusslehrgang Schüler der 3. GBS - Februar 2017

ANDRÄ Thomas, Brandl Klara, Buch Anja, Eiletz Jennifer, Frankel Elisabeth, Frauenthaler Mario, Friedl Lara BA, Göglburger Birgit, Hillbrand Nadja, Höller Anna, Krampfl Kristin, Lechner Stefanie, Meixner Julia Maria, Miedl Roman, Neßhold Andreas, Neuhold Maximilian, Neuwirth Kerstin, Repnig Katharina, Rindler Kristof, Rottensteiner David, Strasser Cornelia, Taucher Sabrina, Wiedenhofer Astrid, Wimmer Gerlinde, Wolfger Thomas, Zehethofer Nina, Zieger Marcel, KV Ing. Ralf Kettwich



## Feste und Feiern in Growi!

Am 25.11.2016 durften wir ein besonderes Ereignis feiern: **Heinz Salomon** lief die 9 beim 5er davon.....

Heinz ist nicht nur unser Experte in allen Gartenfragen und darüber hinaus, sondern natürlich auch der Gemüsesachmann bei uns im Haus!

Als besondere Auszeichnung bekam er daher die erste und einzige Chilikrone Österreichs, dazu natürlich auch ein passendes Schloss.....

Wir gratulieren Herrn Heinrich III.von Chilisheim zu seinem besonderen Kopfschmuck!

Hoch soll er leben, hoch soll er leben, drei mal hoch!

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**



Dann ließen wir unseren Hausmeister, **Sepp Pauger**, am 20.1.2017 ordentlich hochleben!

Er feierte mit uns und mit den KollegInnen der Fachschule Hatzendorf, ein Jubiläum der Sonderklasse, seinen runden Geburtstag, den 50er!!!

Lieber Sepp!

Dein handwerkliches Geschick, bringt uns allen Glück!

Alles was es zu machen gibt, gehört zu deinem Spezialgebiet!

Sepp du bist unser Allroundgenie und natürlich und so wieso und überhaupt was täten wir ohne di?

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**



# Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Steirischen Junggärtner findet am

## Sonntag, dem 26. März 2017

mit Beginn um 17 Uhr im Gärtnercafe in der Lehrgärtnerei Großwilfersdorf statt.

### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Geschäftsführers
5. Kassabericht und Bericht der Kassaprüfer
6. Besprechen der zukünftigen Aktivitäten
7. Allfälliges

Ist die Beschlussfähigkeit um 17 Uhr nicht gegeben, so ist die JHV nach einer Wartezeit von 30 Minuten ungeachtet der Anzahl der Anwesenden auf jeden Fall beschlussfähig.

Wir freuen uns auf euer Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Michael Ulberth, eh.  
Obmann

Ing. Claus Hackl  
Geschäftsführer

## Gutschein

für

### 1 Kaffee und Kuchen

im „Gärtnercafe“ im Glashaus  
der Lehrgärtnerei

Einzulösen nur am

## Sonntag, dem 26. März 2017!

Gutschein ausschneiden, beim  
Gärtnercafe einlösen und  
Freunde treffen!



### Mitgliedsbeitrag 2017

Damit wir die gewohnt gute Qualität der Vereinsarbeit und die Junggärtnerzeitung finanzieren können, bitten wir um rasche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von

## € 10,-

Empfänger:

Steirischer Junggärtner- und Absolventenverein,  
Konto Nr. 14.209, Raiba Großwilfersdorf, BLZ 38.122,  
IBAN AT69 3812 2000 0001 4209

# Tag der offenen Tür

## „Patrizisonntag“, 26. März 2017

von 9.00 bis 16.00 Uhr



### Am Schulgelände:

- Schulinformation: Gärtn. Berufsschule sowie Feldgemüsebaulehrgang
- Führungen durch Schule und Internat
- Blumentombola • Cafe • Mehlspeisen



Balkone und Wintergärten  
[www.svoboda.at](http://www.svoboda.at)



CITROËN Autoschau Citroen Schöllauf

### Highlights in der Lehrgärtnerei:

- **Gewinnspiel:** Balkonblumen im Gesamtwert von € 350,- und viele schöne Preise zu gewinnen. Blumenstraußversteigerung und Verlosung um 14.30 Uhr mit Blumenkönigin Eva II.
- Glücksrad
- Floristik Vorführung
- Bastelecke für Kinder
- Gärtnercafé
- Warme Küche
- Mehlspeisen
- Musik
- Streichelzoo
- Töpfern



Das Land  
Steiermark

→ Lebensressort